

Müllmänner in Sibirien

Zirkus der Kulturen

pm **BERSENBRÜCK/PERM.** Auf Hochtouren laufen die Auswertungen der drei internationalen Begegnungen 2011 des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“.

Aus dem Fluss Usva in Sibirien und seinen Quellgewässern wurden Wasserproben entnommen und zusammen mit der Ökologiestudentin aus Perm, Julia Makarova, chemisch untersucht.

Das deutsch-russische Team untersuchte dann auch noch an der Universität Wasserproben vom Permer Leitungswasser und aus der Eishöhle von Kungur. Diese Ergebnisse liegen nun vor und sollten in Kürze veröffentlicht werden.

Ein Umweltproblem jedoch hatte man in der Einsamkeit des Urals nicht in

dieser Form erwartet. Man war nie allein mit dem Kataran unterwegs! Zu Hunderten fuhren die Boote an den sechs russisch-deutschen Besatzungen vorbei, meist mit viel Alkohol an Bord.

Auf diese Situation konnte man sich ja noch einstellen, nicht aber auf die Müllberge, die dieser „Wassertourismus“ hinterließ. In Russland kann man noch „wild“ zelten! Deutsche und Russen, gleichermaßen geschockt, entschlossen sich sofort, vom Lagerplatz aus auf der Uferseite 1000 Meter flussauf- und -abwärts den gesamten Müll aufzusammeln.

Das Ergebnis: zehn gefüllte große Müllsäcke; ein Kataran musste für den Abtransport „geopfert“ werden.



Zehn Säcke Müll sammelten die Jugendlichen in der sibirischen Wildnis ein. Foto: Zirkus der Kulturen